

SCHUTZREGELN

HEFT 34

ZUR VERHÜTUNG VON UNFÄLLEN

Verhalten bei Aufgleisungs- arbeiten



Gültig vom 9. August 1963 an

Dieses Heft enthält dienstliche Anordnungen.
Du bist verpflichtet, sie zu befolgen.

DEUTSCHE BUNDESBahn

DV 132/34 Schutzregelheft 34
A6H24 5c70 in 7c170

Hannover I.72 A5000 A101 3013

Alles, was Du als Mitarbeiter der Deutschen Bundesbahn beachten muß, um Personalunfälle und Berufskrankheiten zu verhüten, ist jetzt in Heftchen zusammengestellt, die Schutzregeln zur Verhütung von Unfällen enthalten. Jedes dieser Heftchen behandelt im allgemeinen die Gefahren eines bestimmten Tätigkeitsbereichs.

Die Schutzregeln sind nicht in der Form abgefaßt worden, die sonst für Dienstvorschriften üblich ist. Das darf Dich aber auf keinen Fall dazu veranlassen, die Bedeutung dieser Regeln geringer einzuschätzen. Die Schutzregelhefte sind vielmehr Teile der umfangreichen Unfallverhütungsvorschriften der Deutschen Bundesbahn und enthalten wie alle Dienstvorschriften **bindende Anweisungen an Dich** (Gebote oder Verbote).

Denke daran, daß die folgenden Bestimmungen vor allem zu **Deinem persönlichen Schutz gegen die Gefahren Deines Berufs** erlassen sind. Dein eigenes Wohl und das Wohl Deiner Familie fordern daher dringend, daß Du diese Bestimmungen nicht etwa achtlos beiseite legst, sondern daß Du sie Dir durch wiederholtes Lesen ganz zu eigen machst und immer danach handelst.

Verhalten bei Aufgleisungsarbeiten

Der Weg zum Hilfszug

Wenn der Hilfszug alarmiert wird, beeile Dich, aber überhaste Dich nicht. Springe nicht über **Arbeitsgruben** oder **Signaldrähte**. Paß auf, wenn Du Gleise überqueren mußt, **ob sich ein Fahrzeug nähert**. Trage für die Aufgleisungsarbeiten möglichst eng anliegende, zweckmäßige Kleidung; Du kannst sonst leicht gerade dann hängenbleiben, wenn es darauf ankommt, schnell einen Schritt auszuweichen. Achte auch auf geeignetes Schuhwerk. Die Kleiderkasse liefert Dir äußerst preiswert auf Ratenzahlung Sicherheitsschuhe, in die hauptsächlich zum Schutz gegen Zehenverletzungen Stahlkappen eingearbeitet sind.



Folgen



falsch

Eile, aber mit Vorsicht!

Ausladen der Geräte

Bevor die Geräte an der Unfallstelle ausgeladen werden, lege nach **außen aufschlagende Wagentüren** fest. Wirfst Du Bohlen ab, paß auf, ob nicht gerade jemand vorbeigeht. Schwere Teile wirf nicht allein ab, sondern warte, bis Dir



Vorsicht beim Transport schwerer Lasten!

jemand hilft, und dann wirf nur gemeinsam auf Kommando. Sonst nimm ein **Seil** oder den **Ladekran**, tritt jedoch nicht unter die schwebende Last. Nach Gebrauch des Entladekrans schwenke ihn wieder ein, damit keiner dagegen rennt. Beim Transport der Teile achte auf **vorstehende Schwel-**

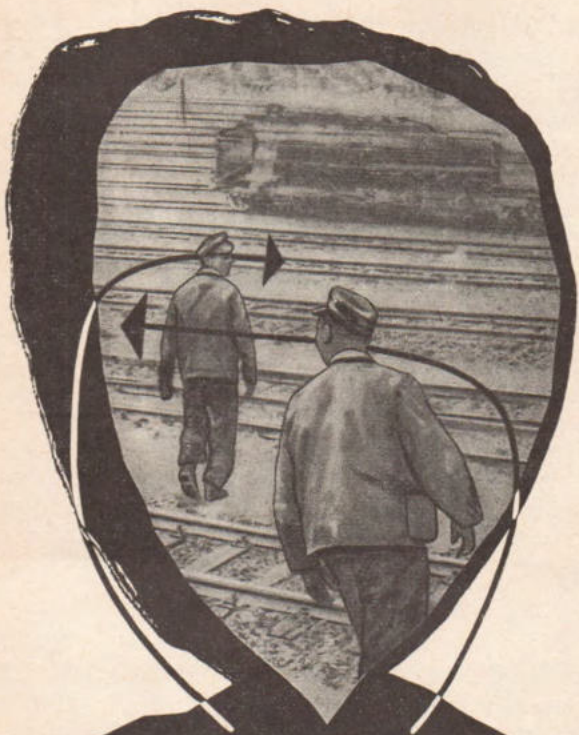
len, Drahtleitungen oder sonstige Hindernisse, damit Du mit Deiner Last nicht stolperst. Kannst Du bei Dunkelheit schlecht oder gar nicht **sehen**, setze die Last ab und Sorge für Beleuchtung. Am besten nimmst Du gleich jemanden mit, der Dir leuchtet. Schwere Lasten, die von mehreren zugleich getragen werden, sind **auf Kommando** gemeinsam und gleichzeitig hochzuheben und auch **auf Kommando** gemeinsam und gleichzeitig abzusetzen oder abzuwerfen. Wird abgeworfen, so muß der, der das Kommando gibt, die gesamte Mannschaft übersehen können.

Bei allen diesen Arbeiten paß vor allem auf Deine Finger auf; sie sind am meisten gefährdet.

Schütze Dich und andere an der Unfallstelle!

An Geräten und Maschinen, die Du nicht zu bedienen hast, hast Du nichts zu suchen. Auch wenn Dir selbst dabei nichts passiert, können sie durch einen falschen Griff ausfallen oder sogar zerbrechen. So kann wertvolle Zeit zur Rettung von Menschenleben verlorengehen.

Leitern sichere gut gegen Abrutschen und Umstürzen. Falls es nötig, laß sie **halten**. Bei Arbeiten an **hochgelegenen, gefährlichen** Stellen benutze ein Sicherheitsgeschirr (Sicherheitsgurt oder Fallgurt). **Bei umgestürzten und schrägliegenden** Fahrzeugen achte darauf, daß die Schiebetüren nicht herausfallen oder die Klapptüren sich nicht unvermutet öffnen; verriegele oder verkeile die Türen.



Mußt Du Gleise überschreiten,
sieh zuvor nach beiden Seiten !

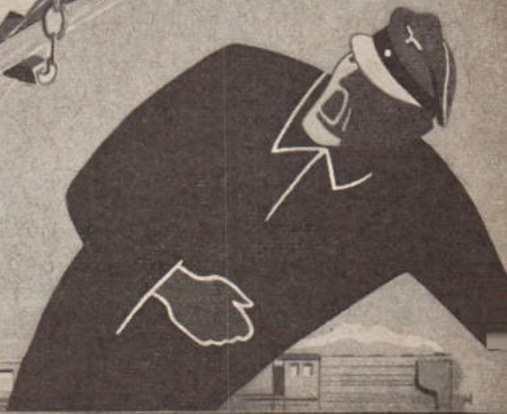
Fährt **ein Zug im Nachbargleis** vorbei, unterbrich die Arbeit und warte in genügendem Abstand, bis er durchgefahren ist. Halte Dich dabei nie unter **entgleisten** Fahrzeugen auf; sie könnten durch die Erschütterung leicht **ins Rutschen** kommen und Dich **erdrücken**.

Arbeitsgeräte lege nicht in den lichten Raum des Nachbargleises, wenn es nicht für jeden Fahrzeugverkehr gesperrt ist. Sollen **Geräte, Leitern** oder **Stapel** in dem lichten Raum dieses Gleises aufgestellt werden, so hole hierzu erst die **Genehmigung** des **Leiters des Hilfszuges** ein. Er muß dann vorher für die Sperrung des Gleises und örtlichen Schutz sorgen.

Vor dem Lösen von Verbindungen, z. B. Kupplungen, überlege erst, ob Fahrzeuge in Bewegung geraten können, denn Kupplungen und Puffer stehen oft unter Spannung. Warne deshalb alle, die dadurch in Gefahr kommen können.

Besondere Vorsicht ist beim Schneiden geboten. Schneide in solchen Fällen grundsätzlich nur **mit langem Brenner**, damit Du nicht unter die Trümmer gerätst. Achte auch immer darauf, daß Du schnell ausweichen kannst. Halte Dir den Rückweg frei.

Die Gasschläuche lege nach Möglichkeit so, **daß keiner darüber stolpern kann**. Dir könnte sonst der Brenner aus der Hand gerissen werden, und das Unheil ist da.



Leitungen für Gas, Druckluft und Notbeleuchtung sowie Schläuche für hydraulische Aufgleisgeräte lege so, daß keiner darüber stolpert und sie nicht überfahren oder sonst **beschädigt** werden können.

Besondere Vorsicht ist geboten, wenn Menschen **eingeklemmt** sind. Paß beim Schneiden auf, daß sie nicht **durch Funken** verbrannt werden; schütze sie mit Asbestplatten oder Schutzblechen.

Beim **Stapeln von Bohlen** achte auf eine feste Unterlage; stapele so **breit** und so **fest**, daß die Last bei Erschütterungen, die z. B. beim **Auseinanderziehen von Fahrzeugtrümmern** oder durch vorüberfahrende Züge auftreten, nicht abrutscht. Die Bohlen müssen im **Kreuzverband** gestapelt werden. Benutze immer möglichst große Unterlagen, um die Standsicherheit zu wahren.

Arbeiten mit Handwinden

Ehe Du eine Winde ansetzt, überzeuge Dich, daß sie stark genug ist. Schaffe eine feste, breite und kippsichere Unterlage aus Holz. Vergiß nicht zwischen Windeklaue und Ansetzfläche die Holzwischenecke, auch wenn die Windeklaue aufgeraut ist. Eisen auf Eisen **rutscht zu leicht**.

Die Winde setze unter den Langträger oder die Pufferbohle, **niemals aber unter den Puffer**. Ehe Du an der Kurbel drehst, **lege die Sperrklinke**

15000 Volt

Vorsicht mit
langen
Gegenständen!

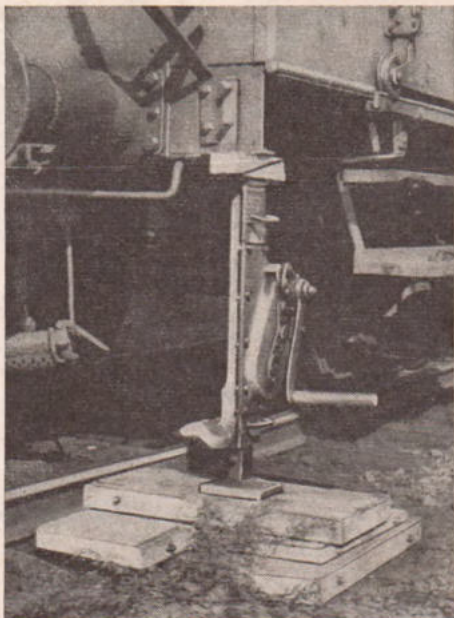
falsch!



richtig!



Keine Metall-Leitern
benützen!

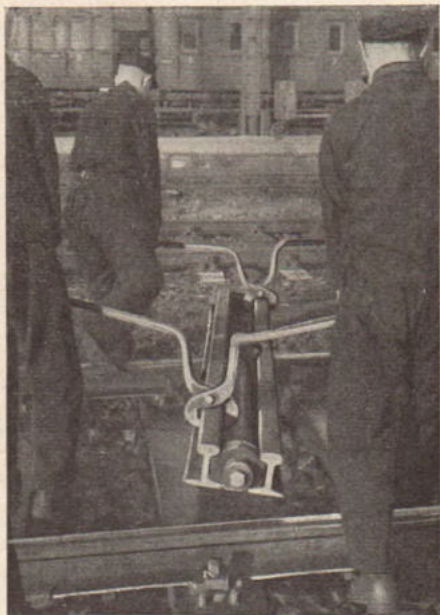


Hier ist die Winde vorbildlich angesetzt!

ein. Laß die Kurbel nicht los, bevor die Sperrklinke nicht gefaßt hat.

Bevor das **Fahrzeug** gehoben wird, muß das **Federspiel** ausgeschaltet werden; vergiß deshalb nicht, **die Radsätze abzufangen**, und zwar die tragenden über und die zu hebenden unter dem Lagerkasten. Beim Anheben des einen Fahrzeug-endes muß der Radsatz am anderen **Fahrzeug-**

ende festgelegt werden. Beobachte die Vorlegeklötze ständig. Bleib beim Hochwinden von den Puffern weg, vor allem aber krieche hierbei nicht unter das Fahrzeug. Und dann paß auf, wohin das Fahrzeug sich bewegt. Richte Dich danach, denn es kann leicht dorthin gehen, wohin Du es nicht haben willst. Sei deshalb auf Überraschungen gefaßt.

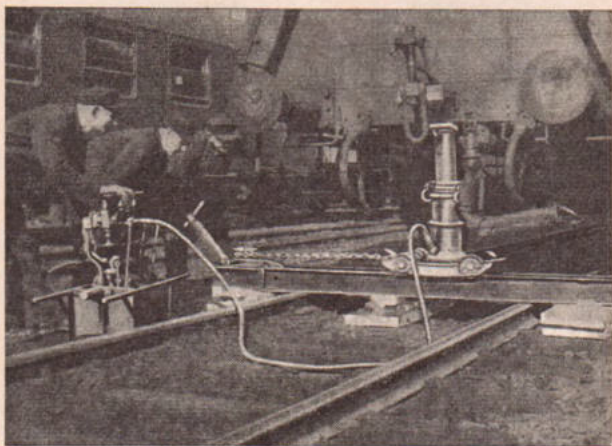


Nimm die Hebezeugen! Schütze Deine Hände!

Arbeiten mit dem hydraulischen Aufgleisgerät

Zum Tragen der schweren Aufgleisbrücken gibt es Hebezeugen; nimm sie, sonst klemmst Du Dir die Finger.

Suche den **passenden Heber** aus, vor allem muß er genügend tragfähig sein. Die Brücke ist nicht nur über das Gleis zu legen, sondern durch **Unterbau von Holzstapeln und Keilen** auf jeder Seite gegen Abgleiten zu sichern. Achte bei der Arbeit darauf, daß der Heber sich nicht durch Verklemmen der Last schief setzt und umkippt. Versuche nicht, einen abrutschenden Heber festzuhalten. Du könntest leicht durch den Heber oder



Hydraulisches Aufgleisgerät

Das hält unser
Sicherheitsschuh
aus!

2000kg (2t)=40Ztr

Dabei wirkt er
recht gefällig!

Die Kleiderkasse liefert ihn Dir !

durch das zurückkippende Fahrzeug verletzt werden.

Mußt Du zum Seitwärtsschieben eine Wagenbrücke mit Kurbel benutzen, so gib acht, daß der **hochgehobene** Wagen nicht über die Kurbel kommt.

Beim Heben und Herüberholen bleibe weit genug vom Fahrzeug entfernt.

Auseinanderziehen mit Seilen

Drahtseile sollst Du nur mit gutem Handschutz, am besten aus Leder, anfassen. Ein Seil darf nie geknickt oder geknotet werden.

Verwende zur Verbindung von Drahtseilen einen **Haken** oder **Bügel**. Hänge den Haken so ein, daß er nicht abspringen kann. Stell Dich nicht in den Weg, den das Seil nehmen muß, wenn es gestrafft wird. Ebenso gefährlich ist es, wenn lose Gegenstände im Bereich des Seilweges liegenbleiben. Steige nicht über das Seil, wenn es bereits an beiden Enden eingehängt ist. **Bevor angezogen wird**, gehe in Deckung, damit Du nicht von einem Seilende getroffen wirst, wenn das Seil reißen sollte. Außerdem paß auf, wohin das Fahrzeug kippt. Beim Aufrichten kann es auch einmal ganz überkippen. Also auch dabei genügend Abstand halten.

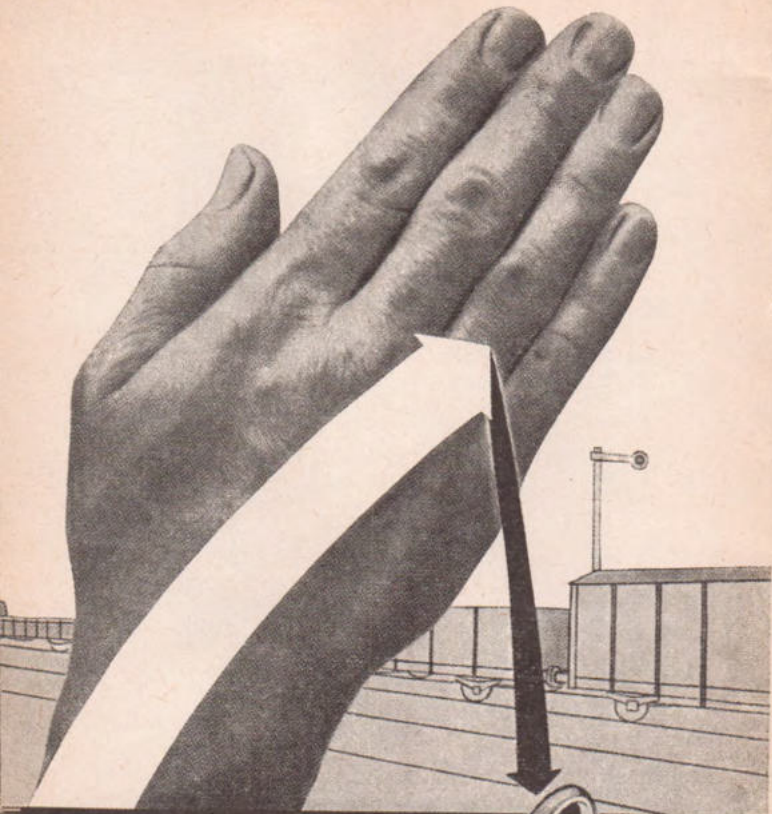
Arbeiten mit Kranwagen

Benutze beim **Anheben schwerer Lasten** Holzstücke oder Lappen, besonders, wenn die Last



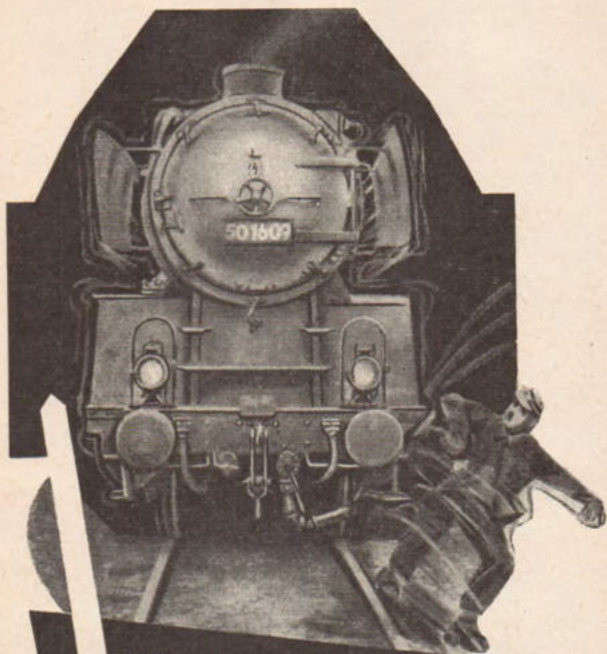
Hier weißt Du selber, was falsch und was richtig ist!

glatt ist. Lege auch das Seil nicht ohne Zwischenlage um scharfe Kanten. Wird gehoben, dann weg von der Last. Geh aber auch **dem Kranwagen** selbst aus dem Weg. Trotz aller Vorsichtsmaßnahmen kann er umkippen, wenn das **Gewicht der Last** falsch geschätzt wurde oder unvorhergesehene Umstände eintreten.

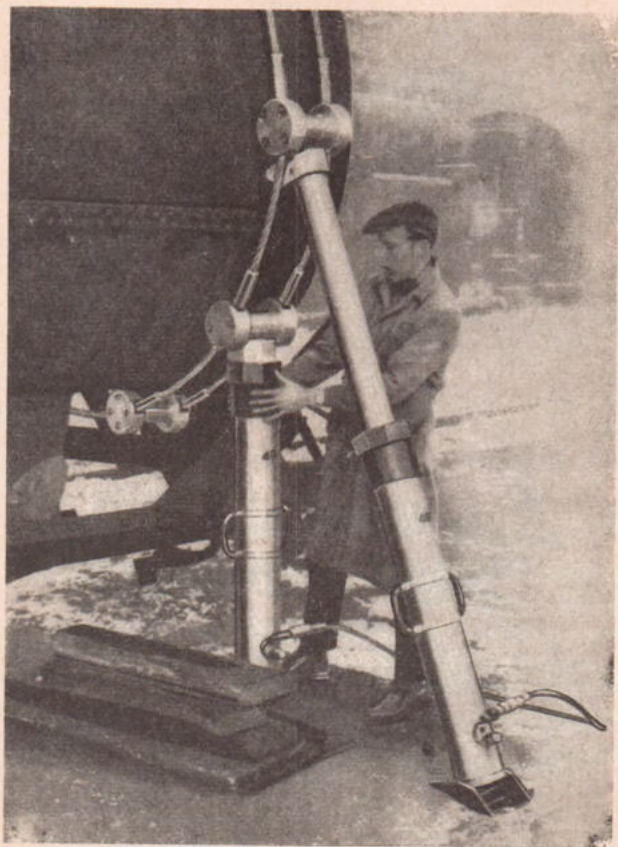


ARBEITE OHNE RING!

Du bist weniger gefährdet



*Nicht in den
lichten Raum
treten!*



Schalte den Schnellstopp des ersten Hebers ein,
bevor Du den zweiten Heber ansetzt!

Auch bei Aufgleisungsarbeiten soll mit dem Kran nicht schräg gezogen werden, es sei denn, daß der Leiter des Hilfszuges besondere Sicherheitsmaßnahmen trifft.

Arbeiten an entgleisten Fahrzeugen

Stelle beim Entfeuern von Lokomotiven nach Möglichkeit den Hilfsbläser an, damit Du nicht zuviel Rauch schluckst. Der Kessel einer entgleisten Lok darf nur auf Anordnung des Hilfszugleiters entwässert werden.

Gehe nicht an **Kesselluken** heran, solange der Kessel noch unter Druck steht. Ein Manometer, das keinen Druck anzeigt, kann täuschen. Sei also vorsichtig. Bewegst Du die Steuerung oder die Aschkastenklappen, überzeuge Dich vorher, daß niemand dadurch in Gefahr gerät.

Bei Arbeiten an der **Druckluftbremse** sei besonders vorsichtig, solange die Leitung unter Druck steht. Vor dem **Abkuppeln der Luft- und Heizschläuche** vergiß nicht, die Absperrhähne zu schließen, sonst fliegen Dir die Schläuche um die Ohren oder Du verbrühst Dich.

Vorsicht ist geboten, wenn **Starkstromleitungen** an der Unfallstelle vorbeiführen oder sie kreuzen. Denke daran besonders beim Einsatz von Kranwagen oder beim Betrieb von Seilwinden. Auf einer elektrisch betriebenen Strecke darfst Du die Fahrleitung nur dann für stromlos halten, wenn Du siehst, daß sie geerdet ist.

Sieh Dich auch mit Deiner Kleidung bei Säure oder Lauge vor, die aus den **Akkumulatoren-kästen** ausläuft. Ausgelaufenen oder verschütteten Kraftstoff decke mit Sand ab. Bleibe mit **offener Flamme** weg, solange Hähne und Zuleitungsrohre für Kraftstoff noch tropfen. Vorsicht bei Kühlerverschraubungen. Öffne sie erst, wenn sich das Kühlwasser abgekühlt hat, damit sie Dir nicht gegen den Kopf fliegen.

Bei Kesselwagen stelle zuerst fest, welches Ladegut sie haben; danach richtet sich Dein Verhalten bei der Arbeit. Ist der Inhalt explosions- oder feuergefährlich oder kannst Du ihn nicht mit Sicherheit feststellen, so beachte alle Regeln über den Umgang mit diesen Stoffen. Insbesondere rauche nicht, bleibe weg mit **Flamme und offenem Licht**.

Der **Kessel** kann auch eine **ätzende** oder giftige Gase entwickelnde Flüssigkeit enthalten. Denke daran, daß sie unter Umständen Dich und die ganze Umgebung gefährden können.

Entgleiste Wagen setzt man vorsichtig auf die Hilfsdrehgestelle. Vor dem Heranfahren an ein Fahrzeug sollen alle daran noch Arbeitenden gewarnt werden. Von Hand schiebe Fahrzeuge nur von der Seite und gehe dabei **nicht rückwärts**. Brechstangen setze nur zwischen Schiene und Radreifen seitwärts an, stecke sie niemals zwischen die Speichen. Paß aber auf, daß Dich beim

Bewegen der Fahrzeuge keine Hindernisse gefährden.

Zum Anhalten von Fahrzeugen verwende nach Möglichkeit nur Hemmschuhe. Klemme zum Schieben der Fahrzeuge keine losen Stempel zwischen die Fahrzeuge.

Fahrzeuge, Drehgestelle oder Achsen darfst Du nur so **langsam** bewegen, daß Du die Gewalt über sie behältst. Sichere sie beim Abstellen durch Bremsen, Vorlegekeile oder Hemmschuhe so, daß sie sich nicht wieder von selbst in Bewegung setzen.

Abschluß der Arbeiten

Ist die Aufgleisarbeit beendet, werden die Geräte eingeladen. Hierbei muß Ordnung das erste Gebot sein, denn der Hilfszug könnte bald wieder gebraucht werden. Eine Besprechung des Unfalls und der Erfahrungen auf der Heimfahrt ist immer von Nutzen. Jeder lernt daraus; man kann nie genug lernen und Erfahrungen sammeln. Der beste Unfallschutz bleibt jedoch auch hier Deine gute Fachkenntnis und Dein eigenes vorsichtiges Arbeiten.

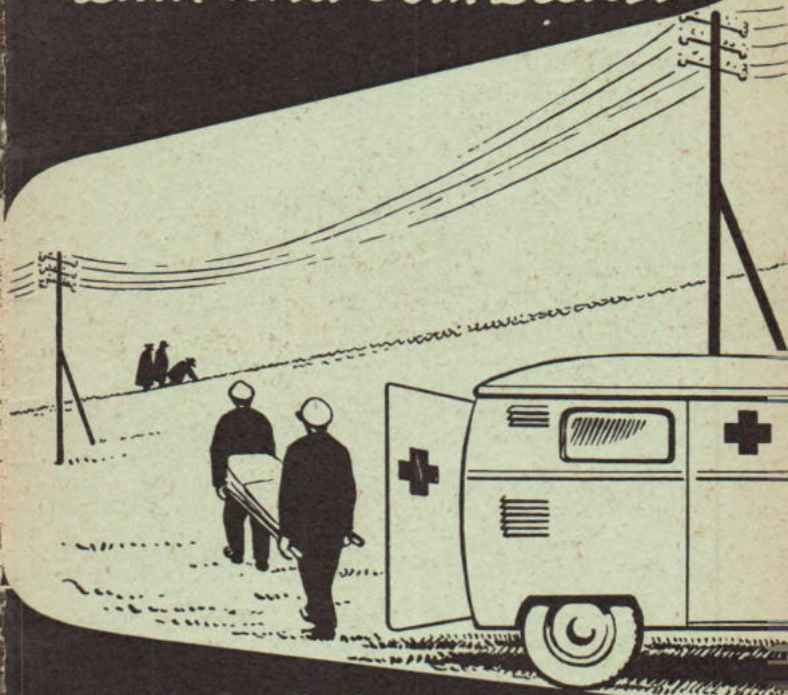
**Willst Du einmal
so aufgefunden werden?**



Darum:

**Beim Überschreiten von Gleisen
nach links und rechts sehen!
Nicht im Gleis gehen!
Abstand von den Gleisen halten!**

*Niemals
zum und vom Dienst*



im Gleis gehen!

Du kannst auf
3 Arten klug
werden:

durch Nachdenken-
das ist die edelste,

durch Nachahmen-
das ist die leichteste,

durch Erfahrung-
das ist die bitterste.

Wähle selbst!